

Studienaufenthalt in Montréal an der UQÀM (1 Semester) Ines Paulat (Master 'Interkulturelle Kommunikation')

Pflichtangaben:

<i>Gastland, -stadt und -universität:</i> Kanada, Montréal, Université du Québec à Montréal (UQÀM)	<i>Zeitraum des Aufenthalts:</i> August 2016 – Januar 2017
<i>Aufenthaltszweck (Studium, Praktikum...):</i> Studium	<i>Studienfach / -fächer:</i> Kommunikation
<i>Name, Vorname:</i> Paulat, Ines	Bei Fragen kann ich über Herrn Heintz (International Office) kontaktiert werden! ja

Bewerbung und Vorbereitung

Mein Masterstudiengang „Interkulturelle Kommunikation“ beinhaltet einen verpflichtenden Auslandsaufenthalt in Form eines Auslandssemesters oder eines Auslandspraktikums in einem frankophonen Land. Da ich bereits nach meinem Abitur ein Jahr in Frankreich und während meines Bachelorstudiums 5 Monate auf der französischen Überseedépartement-Insel La Réunion verbracht habe, wollte ich ein weiteres frankophones Land entdecken. Nach einer ausgiebigen Recherche und Abwägung der verschiedenen Angebote der Universität des Saarlandes (Erasmus, Praktika, etc.) habe ich mich schließlich für das CREPUQ-Programm entschieden und mich für ein Auslandssemester in Montréal an der Université du Québec à Montréal beworben.

Abgabe der Bewerbung war der 10. Februar 2016. Da viele Dokumente für die Bewerbung erforderlich sind, galt es rechtzeitig all diese Dokumente einzuholen. Herr Heintz war hierbei stets eine große Hilfe und war bei Fragen per Mail oder persönlich jeder Zeit ansprechbar.

Nach einigen Monaten erhielt ich einen Brief, der eine Absage der kanadischen Universität enthielt. Herr Heintz kontaktierte sofort die Ansprechpartnerin des internationalen Austauschprogramms und fand heraus, dass ein interner Fehler bei der Bearbeitung meiner Bewerbung unterlaufen sei. Wenige Tage später erhielt ich per Post die offizielle Zusage für meinen Auslandsaufenthalt.

Um meinen Auslandsaufenthalt finanzieren zu können, habe ich mich gleichzeitig für das Stipendium UdS-Mobil beworben. Auch hier stand Herr Heintz für sämtliche Fragen bereit. Anfang Juli erhielt ich auch hierfür eine Zusage.

Da mir die finanzielle Unterstützung nun zugesichert war, kümmerte ich mich um die Wohnungssuche. Über easyroommate.com wurde ich sehr schnell fündig. Da ich einige Freundinnen habe, die bereits in Montréal ein Auslandssemester absolviert haben, habe ich mich im Vorhinein informiert, welche Viertel sie empfehlen. Downtown und somit in direkter Nähe zur Universität schied für mich aus finanziellen Gründen aus. Es blieben das „Plateau“ und „Mile-End“. Letztlich fand ich ein Zimmer in einer 5er WG im Mile-End für 550\$. Einige Freunde fanden ihre WG-Zimmer auch über kijiji.ca oder sogar über Facebook.

Da ich nur ein Semester in Kanada studieren wollte (d.h. weniger als 6 Monate), benötigte ich keine Permis d'Études (Studiengenehmigung) und auch kein CAQ (Certificat d'acceptation du Québec). Deutsche Staatsbürger dürfen sich 6 Monate in Kanada ohne Visum aufhalten.

Anreise

Meinen Flug buchte ich im Juli 2017 (nach Zusicherung der finanziellen Unterstützung) über Flugladen.de. Ich buchte direkt einen Hin- und Rückflug und entschied mich gleichzeitig etwas länger als das eigentliche Semester dauert in Kanada zu bleiben, um nach Semesterende von der Stadt und dem Land profitieren zu können. Inklusive Reiserücktrittsversicherung zahlte ich etwa 750€ für einen Flug mit Lufthansa und Air Canada von Frankfurt am Main (FRA) nach Montréal (YUL). Im Nachhinein habe ich erfahren, dass ich über WOW-Air (eine isländische Fluggesellschaft) deutlich weniger hätte zahlen können.

Da ich mein WG-Zimmer erst 9 Tage nach Ankunft in Montréal beziehen konnte, habe ich mir für die ersten Tage ein AirBnB-Zimmer gesucht. Das war im Nachhinein eine sehr gute Entscheidung, weil mir meine Gastgeberin viele Tipps geben konnte und sie lieh mir sogar ein Fahrrad, sodass ich die ersten Tage die Stadt mit dem Fahrrad besichtigen konnte. Viele meiner Kommilitonen haben sich für die erste Zeit in Montréal ein AirBnB-Zimmer gesucht und dann ein WG-Zimmer oder ein eigenes Apartment vor Ort gesucht. In der Regel hat die Zeit ein Zimmer zu finden lediglich zwei bis vier Tage gedauert. Wer also seine Mitbewohner lieber im Vorhinein kennenlernen möchte, sollte erst vor Ort ein Zimmer suchen.

An der Universität selbst wurde ich durch den Accueil personnalisé herzlich empfangen. Etwa drei Wochen lang stehen Studierende der UQAM bereit, um sämtliche Fragen bezüglich der Kursbelegung, Finanzierung, Studienalltag, Leben in Montréal, Universitätssysteme wie Moodle etc. zu beantworten. Gleichzeitig werden kleinere Ausflüge angeboten. Bei einem kleinen Ausflug zum Mont Royal, konnte ich so direkt in der ersten Woche neue Leute kennenlernen. Es gibt außerdem die Möglichkeit am Programme de jumelage ALLÔ teilzunehmen (<http://vie-etudiante.uqam.ca/etudiant-etranger/accueil-integration/jumelage.html>). Es handelt sich hierbei um eine Art „Patenschaft“. Man bekommt einen Paten zugeteilt, der dann bei allen Fragen kontaktierbar ist. ALLÔ organisiert außerdem gemeinsame Ausflüge, zum Beispiel nach Ottawa oder in die direkte Umgebung von Montréal.

Finanzen

Man sollte bedenken, dass die Lebenshaltungskosten in Kanada um einiges höher sind, als in Deutschland. Bereits für mein Zimmer zahlte ich, wie bereits erwähnt, 550\$. Hinzu kam ein monatliches Metro-Ticket für 49\$ und ein Handyvertrag für 42\$. Leider sind Handyverträge in Kanada sehr teuer, bei meinem Vertrag handelte es sich um einen Basisvertrag und somit um einen der günstigsten. Auch die Lebensmittelpreise unterscheiden sich erheblich von den deutschen Preisen. Zumal man bedenken muss, dass bei den angegebenen Preisen noch die „taxe“ (Steuer) addiert werden muss. Es gibt jedoch Supermärkte wie WalMart oder Metro, die deutlich günstiger sind. Oftmals liegen sie jedoch weiter außerhalb. Es lohnt sich daher nur für Großeinkäufe, den Weg auf sich zu nehmen.

Vor allem der erste Monat ist sehr teuer, da oftmals die erste und die letzte Miete bereits zu Beginn gezahlt werden muss (dies ähnelt einer Kaution), es muss außerdem die Krankenversicherung der Universität bezahlt werden (etwa 250\$) und natürlich einige Anschaffungen. Wer im Studentenwohnheim unterkommt sollte bedenken, dass das Zimmer komplett leer ist, d.h. es gibt weder Bettdecke noch Kochutensilien. Es kommen dementsprechend auch solche Anschaffungen hinzu.

Universitätsalltag

Ich musste leider feststellen, dass die Kurse, die ich in Deutschland ausgesucht hatte, im trimestre d'automne nicht angeboten wurden. Der Verantwortlich des département de communication stellte mir verschiedene Kurse zur Auswahl, aus denen ich dann zwei belegte. Zwei Kurse erscheint auf den ersten Blick nicht viel, doch selbst die Québécois belegen in der Regel nicht mehr als drei oder vier Kurse. Der Arbeitsaufwand eines Kurses sollte also nicht unterschätzt werden. Die Endnote eines Kurses setzt sich aus vielen kleineren Abgaben oder Präsentationen zusammen, die über das Semester verteilt zu vollbringen sind. Jeder Kurs dauert drei volle Zeitstunden und bedarf einiger Vor- und Nachbereitung. Man sollte sich also auf viel Lektüre vorbereiten. Gerade für Nichtmuttersprachler nimmt diese Lektüre natürlich mehr Zeit in Anspruch. Die Professoren sind jedoch verständnisvoll und nachsichtig und stehen bei Fragen immer bereit. Die anfänglichen Hemmungen vor der Klasse offen zu sprechen, haben sich schnell gelegt.

Freizeitaktivitäten

Die direkte Umgebung von Montréal aber auch der weitere Umkreis bieten unendlich viele Ausflugsziele an. In meiner Zeit in Kanada wollte ich soviel wie möglich vom Land profitieren und war daher fast jedes Wochenende unterwegs. Hier eine Liste der Orte, die ich während meines Auslandssemesters besucht habe¹:

In direkter Umgebung von Montréal: Mont-Tremblant (2 Stunden), Laurentides
Ontario: Toronto (6 Stunden), Niagarafälle (7 Stunden), Ottawa (2 Stunden), Algonquin-Nationalpark (5 Stunden)

Québec: Tadoussac (für Walbeobachtungen sehr empfehlenswert; 6 Stunden), Québec-City (3 Stunden), Chutes de Montmorency (direkt bei Québec-City), Le Canyon de Sainte-Anne (etwa 30 Minuten von Québec-City), Mont-Mégantic (3,5 Stunden), Mont-Orford (2 Stunden)

USA: New York (8 Stunden mit dem Bus), Boston (8 Stunden mit dem Bus), White Mountain National Forest (6 Stunden mit dem Auto). Überquert man die Grenze der USA mit dem Auto oder mit dem Bus muss man bei der ersten Einreise 6 US-Dollar in bar bezahlen. Ein grünes Kärtchen wird dann in den Reisepass geheftet, somit wird ein dreimonatiger Aufenthalt gestattet. Bei der letzten Ausreise, muss man dann darum bitten, das grüne Kärtchen zu entfernen. Für Busreisen in die USA empfehle ich die Gesellschaft „Greyhound“.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten die oben genannten Reisen zu unternehmen. Beliebte unter den Studenten ist es ein Auto zu mieten, dann in einen Nationalpark wie Mont-Tremblant oder den Parc d'Algonquin zu fahren, um dort ein paar Tage in einem Chalet zu wohnen. Das ist sehr schön, vor allem im Winter, wenn überall Schnee liegt. Es gibt aber auch Interstude (www.interstude.com) sie bieten verhältnismäßig günstige Reisen für Austauschstudierende an. Sie bieten Reisen in die Umgebung von Montreal, aber auch in

¹ Alle Zeitangaben beziehen sich auf die Strecke zwischen Montréal und dem jeweiligen Zielort. Es handelt sich um ungefähre Zeitangaben

die USA (sogar nach Miami und San Francisco) an. Ich empfehle vor allem am Anfang des Semester an einem Ausflug mit Interstude teilzunehmen, weil man so leicht neue Leute kennenlernen kann.

Sehr günstige Reisen bietet Wondertravel ([www. Wondertravel.com](http://www.Wondertravel.com)) an. Es ist ein chinesisches Reiseunternehmen. Sie bieten Tagesausflüge nach Ottawa, Québec-City und Mont-Tremblant an, für nur 14-30\$. Das ist wirklich ein unschlagbarer Preis.

Auch das Centre sportif der UQÀM bietet verschiedene Ausflüge an. Ich war mit ihnen Kanufahren im Nationalpark des Mont-Tremblant und habe eine Wanderung zum Observatorium des Mont-Mégantic gemacht. Diese Wanderung kann ich bestens empfehlen, denn in der Nacht kann man dort einen wunderschönen Sternenhimmel sehen.

Es lohnt sich aber definitiv auch so viel Zeit wie möglich in Montréal selbst zu verbringen. Jedes Viertel hat seinen ganz eigenen Charme und es gibt unendlich viel zu entdecken. Hier einige „Geheimtipps“ in Montréal:

- das Dépanneur Café im Viertel Mile-End
- Fripperie Eva B
- La Banquise für eine Poutine
- Igloofest im Januar
- Bagel-Shop in der Rue Saint-Viateur oder in der Rue Fairmount
- Das Viertel Petite Italie
- Brunch im Milton Place
- Das Restaurant L'Entrepôt (jedes Gericht kostet nur 5\$)
- die Secondhand-Läden im Viertel Mile-End
- der Place des Spectacles für die vielen Festivals
- Das Picnique électronique im Sommer
- Ceuillette de pommes in den Laurentides
- das Anti-Café auf der Rue Sainte-Catherine
- die Chekis-Bäckerei
- Tam-Tam am Mont-Royal
- Schlittschuhlaufen auf dem Lac des Castors
- Queues de Castors essen
- Sushi Créscent

Persönliches Fazit

Das Auslandssemester an der UQÀM ist für mich eine ganz besondere Erfahrung gewesen. Ich kann die Stadt Montréal und das Land Kanada sehr empfehlen für einen Auslandsaufenthalt. Wer die Chance hat ein Semester an der UQÀM zu absolvieren, sollte diese auf jeden Fall wahrnehmen. Während der letzten fünf Monate habe ich nicht nur wunderbare Menschen und ein tolles Land kennengelernt, sondern auch viel für meine persönliche Entwicklung mitgenommen. Natürlich haben sich auch meine Sprachkenntnisse erheblich verbessert aber auch mein Verständnis für andere Kulturen. Ich würde behaupten, dass sich mein Horizont erweitert hat, ich offener und auch selbstbewusster geworden bin. Die Zeit in Montréal wird eine unvergessliche Zeit bleiben.

Fotos

Die Sicht auf Montréal vom Mont-Royal



Marché Jean-Talon



Nationalpark des Mont-Tremblant



White Mountain National Forest (USA)



Vieux Montréal



Ottawa

